

Angriffe auf die Meinungsfreiheit:

In der folgenden Darstellung trage ich für einige prominente Fälle zusammen, was in deutschen Medien oder in verlässlichen Quellen wie z. B. Wikipedia über linke Angriffe auf die Meinungsfreiheit bekannt geworden ist:

- Prof. Dr. Susanne Schröter vertritt das Fach Ethnologie an der Goethe-Universität Frankfurt. Für den 8. Mai 2019 hatte sie eine Konferenz zum Thema „Das islamische Kopftuch – Symbol der Würde oder der Unterdrückung?“ angekündigt. Sie wurde daraufhin von linken Gruppen als „antimuslimische Rassistin“ beschimpft. Demonstranten traten unter Parolen wie „No to racism“ gegen sie auf. Es wurde gefordert, dass Frau Professor Schröter von der Universität entfernt werden solle und in diesem Zusammenhang wurde über soziale Medien der Hashtag #Schroeter_eraus verbreitet.
- Prof. Dr. Jörg Baberowski ist Professor für Osteuropäische Geschichte an der Humboldt-Universität Berlin. Sein Spezialgebiet ist die Geschichte der Sowjetunion und der stalinistische Terror. Er geriet in das Visier einer trotzkistischen Studentengruppe, weil er einen ausländischen Wissenschaftler zum Seminarvortrag eingeladen hatte, der eine kritische Trotzki-Biographie veröffentlicht hatte. Die Studentengruppe organisierte eine Kampagne gegen Professor Baberowski, in der Äußerungen von ihm durch Weglassen wesentlicher Teile sinnentstellend zitiert wurden. Er wurde als „brauner Professor“ und als „Holocaust-Leugner“ beschimpft. Als Professor Baberowski im Oktober 2016 einen Vortrag an der Universität Bremen halten soll, wurde dies vom dortigen AStA und linken Demonstranten verhindert.
- Prof. Dr. Max Otte ist Fondsmanager und vormals Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Worms sowie der Universität Graz. Er wollte am 4.12.2018 einen Vortrag über „Globalisierung und Geopolitik“ an der Universität zu Köln halten. Professor Ottes Auftritt wurde durch ca. 150 Demonstranten gestört, die den Zugang zum Vortragsraum blockierten und ihn mit „Es gibt kein Recht auf Nazi-propaganda“ beschimpften.
- Prof. Dr. Herfried Münkler ist Politikwissenschaftler an der Humboldt-Universität Berlin. Er hat insbesondere über die Renaissance und über Machiavelli geforscht. Im Jahr 2015 wurde ihm über einen anonymen Blog „Rassismus, Sexismus und Eurozentrismus“ vorgeworfen. Seine Vorlesungen wurden „anprangernd protokolliert“ und ins Internet gestellt. Durch diese mehrere Wochen andauernde „Überwachung“ fühlte sich Professor Münkler gehemmt, seine Vorlesungen in freier Rede zu halten.
- Rainer Wendt ist Vorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft. Im Oktober 2017 war er eingeladen, an der Goethe-Universität Frankfurt über „Polizeialltag in der Einwanderungsgesellschaft“ zu referieren. Bevor es zu dem Vortrag kommen konnte, wurde er wieder ausgeladen, weil 60 Hochschullehrer sich mit der Begründung, es seien „Tumulte“ zu erwarten, gegen die Veranstaltung ausgesprochen hatten.
- Prof. Dr. Dieter Schönecker ist Professor für Praktische Philosophie an der Universität Siegen. Er veranstaltete im Wintersemester 2018/2019 eine Lehrveranstaltung zum Thema

„Philosophie und Praxis der Meinungsfreiheit“, zu der auch Referenten wie Thilo Sarrazin, Marc Jongen (MdB AfD) und der Althistoriker Egon Flaig eingeladen wurden. Das Dekanat der Fakultät untersagte Professor Schönecker daraufhin die Finanzierung der Veranstaltungsreihe mit Mitteln der Fakultät. Selbst die Mittel seines eigenen Lehrstuhls wurden ihm zunächst verweigert. Die Vorträge von Sarrazin und Jongen fanden schließlich unter Polizeischutz statt.

- Der Schriftsteller Michael Kleeberg wurde für seine Poesie mehrfach ausgezeichnet (Hölderlin-Preis, Anna-Seghers-Preis, Lion-Feuchtwanger-Preis u. a.). Er gab 2017 fünf Vorlesungen über Poesie an der Goethe-Universität Frankfurt. Weil er in seiner dritten Vorlesung eine persönliche Bemerkung über den Islam machte (es sei seiner Generation nicht an der Wiege gesungen worden, sich im eigenen Land mit dem Islam auseinandersetzen zu müssen), konnte die fünfte Vorlesung über Poetik nicht gehalten werden, sondern musste einer öffentlichen Podiumsdiskussion weichen, in deren Rahmen die Äußerung Kleebergs aufgearbeitet wurde.

Und hier noch zwei aktuelle Nachträge vom 22.10.2019:

- Dem FDP-Vorsitzenden Christian Lindner wurde vom Präsidenten der Universität Hamburg ohne Benennung von Gründen untersagt, einen Vortrag vor der liberalen Hochschulgruppe zu halten.
- Dem früheren Bundesinnenminister Thomas de Maizière wurde von einer Gruppierung namens „Antifaschistischer Linke“ daran gehindert, im Rahmen des Göttinger Literaturherbstes eine Lesung aus seinem Buch vorzunehmen.